

B

Jahresvereinbarung 2003

Bundesamt
für Gesundheit

zum Rahmenvertrag 01.000821 vom 01.08.2001

zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft
vertreten durch das Bundesamt für Gesundheit (BAG), Bern

im folgenden bezeichnet
als

BAG

und dem Vereinbarungs-
nehmer

Stadt Aarau
Rathausgasse 1
5000 Aarau

im folgenden bezeichnet
als

Stadt

Titel APUG-Pilotregion Stadt Aarau „Allons-y Telli!“

Dauer Beginn 30.11.2002
Ende 31.12.2003

Vereinbarungssumme CHF 200'000.- seitens des BAG

Vereinbarungs Nr./ Reg-
Nr / Dos-Nr 01.000821

Kostenart/Kredit 55900070

Kostenstelle / Org.
Einheit 6010

Kontaktpersonen

- für das BAG:

Andreas Basler
Fachstelle Gesundheit und Umwelt
Bundesamt für Gesundheit
3003 Bern
Tel. 031-323 06 01, Fax. 031-322 83 83
Mail andreas.basler@bag.admin.ch

- für die Stadt:

Daniele De Min
Projektleiter (Jugendkoordinator)
Flösserstrasse 7
5000 Aarau
Tel. 062-836 06 71 (Di-Fr), Fax. 062-824 20 57
Mail: jugendkoordination@aarau.ch

1. Grundlage

Rahmenvertrag „APUG-Pilotregion Stadt Aarau“ zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Stadt Aarau vom 01.08.2001 mit der Vertrags-Nr. 01.000821

2. Wirkungen und Leistungen (outcome und output)

Die generellen Zielsetzungen und Wirkungen gemäss Rahmenvertrag, Abschnitt 2, sowie die generellen Leistungsfelder gemäss Rahmenvertrag, Abschnitt 3.3., haben für diese Jahresvereinbarung Gültigkeit. Im folgenden werden sie für die Dauer der Jahresvereinbarung detailliert konkretisiert.

Teilprojekte „Projektleitung“ 0 bis 4

0	Projektname	Projektmanagement
Wirkung	Wirkung	Erfüllung des Projektauftrags gemäss den Wirkungszielen der Stadt Aarau und des APUG-Programms. Projekt-Planung, -Kontrolle und -Steuerung bezüglich Terminen, Personaleinsatz und Kosten Entlastung der Projektleitung durch den Einsatz eines Sekretariats und die Aufstockung der Ressourcen der Projektleitung.
	Quantitative Wirkungsindikatoren	Per Juni 2003: 80% der für 2003 geplanten Projekte sind gestartet. Per Juni 2003 (Budgetplanung Stadt Aarau 2004) liegt ein Konzept/ Konsens darüber vor, ob der Rahmenvertrag mit dem BAG über 2004 hinaus verlängert wird bzw. welche Projekte institutionalisiert/ weiterverfolgt werden.
	Qualitative Wirkungsindikatoren	Erfolgreiches und gut verankertes Projekt liegt vor.
Leistung	Leistungen	Führung des Projektteams Führung Sekretariat Begleitung Beirat U&G Leitung/ Koordination Baustein Quartier Projektkoordination: Coaching U&G, Konfliktlösung Schulhausplatz, Selbstevaluation Projektleitung: Kommunikation in der Region, Kommunikation in der Schweiz, Einführung Schulsozialarbeit im Schulhaus Telli Ressourcenmanagement (Termine, Personaleinsatz, Kosten) Pensum Gesamtprojektleitung 50% Planung und Monitoring des Projekts Weiterentwicklung der Projektorganisation Strategische Entwicklung des Projekts (Institutionalisierung) Ausrichtung des Projekts auf die Bedürfnisse der Beteiligten/ Betroffenen und des APUG-Programms Verhandlungen mit dem BAG Berichterstattung Stadtrat, Schulpflege, BAG (Jahresbericht, Jahresvereinbarungen) Repräsentation
	Quantitative Leistungsindikatoren	Die erwähnten Leistungen werden tatsächlich erbracht. Messung anhand eines Fragebogens z.H. der strategischen Führung bzw. des BAG, ev. des Projektteams (Leistung erfüllt, teilweise erfüllt, nicht erfüllt)
	Qualitative Leistungsindikatoren	

1	Projektname	Coaching Umwelt und Gesundheit
Wirkung	Wirkung	Die Projekte der JV 2003 sind inhaltlich auf die Schwerpunkte U&G ausgerichtet. Die Ziele und Verknüpfung der Bereiche U&G sind deutlich sichtbar und können für die Kommunikation verwendet werden. Projektleitung und -team kennen die Relevanz von U&G. Die JV 2004 ff. erfüllten die Ziele von U&G in hohem Masse.
	Quantitative Wirkungsindikatoren	Höherer Anteil von Teilzielen in den neuen Projekten im Bereich U&G, bei bestehenden Projekten Steigerung der Teilziele zu U&G. (Messung anhand der U&G-Kriterienliste Allons-y Telli!).
	Qualitative Wirkungsindikatoren	Die Bereiche U&G sind in den einzelnen Projekten und im gesamten besser verankert, erkennbar und vermittelbar.
Leistung	Leistungen	Beratung von Projektleitung und Projektteam zu den Fragen bzw. Verankerung von U&G. Hilfestellung mittels geeigneter Instrumente und Kriterienraster. Beurteilung und Analyse der laufenden Arbeiten. Analyse der Projektauswahl im Sommer 2003 für JV 2004.
	Quantitative Leistungsindikatoren	Teilnahme an 5 Teamsitzungen, Analyseberichte zu allen Projektberichten/Evaluationsberichten. Hilfeleistungen und Kriterienraster gemäss Leistungen: Indikatoren entwickeln. Analysebericht steht im Sept. 03 zur Verfügung.
	Qualitative Leistungsindikatoren	Die Beratung und Zusammenarbeit werden vom Projektteam als konstruktiv und lösungsorientiert empfunden.

2	Projektname	Kommunikation in der Region
Wirkung	Wirkung	Das Programm „Allons-y Telli!“ ist den BewohnerInnen des Quartiers ein Begriff.
	Quantitative Wirkungsindikatoren	Zwei Drittel der befragten TeilnehmerInnen einer öffentlichen Informationsveranstaltung können drei Projekte von „Allons-y Telli!“ nennen. An den Info-Veranstaltungen nehmen mind. je 50 Personen teil, davon 25% AusländerInnen. In den 10 Ausgaben der Telli-Post 03 ist immer ein Beitrag von „Allons-y Telli!“ dabei.
	Qualitative Wirkungsindikatoren	Die Befragten fühlen sich gut informiert. Sie nehmen die Kommunikation über das Projekt als imagefördernd für das Quartier wahr.
Leistung	Leistungen	Zwei Veranstaltungen mit Informationscharakter im Quartier. Regelmässige Berichterstattung in der Telli-Post. Bis Ende 2002: Auftrag an ext. Büro zur Erarbeitung eines Konzepts zur verbesserten Kommunikation des Programms v.a. im Quartier (Stichworte= Sichtbarkeit, Bodenhaftung, Verständlichkeit der Infos, Berücksichtigung der ausl. Zielgruppe). Ab 2003 Umsetzung des Konzepts.
	Quantitative Leistungsindikatoren	Die Veranstaltungen mit informativem Charakter kommen zustande. Das Kommunikationskonzept wird erstellt. Die im Konzept vorgesehenen Leistungen werden tatsächlich erbracht.
	Qualitative Leistungsindikatoren	

3	Projektname	Kommunikation in der Schweiz
Wirkung	Wirkung	Die Ideen, Konzepte, Projekte, Arbeiten und Resultate der Pilotregion finden überregional und national bei ausgewählten Zielgruppen Beachtung.
	Quantitative Wirkungsindikatoren	Der Zugriff auf die Website der Pilotregion nimmt im Laufe des Jahres 03 zu.
	Qualitative Wirkungsindikatoren	Es treffen Anfragen aus dem überregionalen Raum ein von Gemeinden, die sich über „Allons-y Telli!“ informieren wollen. Die Kommunikationsverantwortlichen des BAG sind mit der Zusammenarbeit BAG/Pilotregion zufrieden und umgekehrt.
Leistung	Leistungen	Die Pilotregion betreibt eine Website, die über das Programm informiert und mindestens alle zwei Monate aktualisiert wird. Sie stellt dem BAG für dessen nationale Kommunikation und weiteren Interessierten Informationen (Materialien, Texte, Bilder) zum Programmfortschritt zur Verfügung. Sie nimmt ein- bis zweimal jährlich in Absprache mit dem BAG an Veranstaltungen von nationaler Bedeutung teil und stellt den aktuellen Stand des Programms vor. Entfaltet die Pilotregion selber oder auf Wunsch des BAG weitere überregionale, nationale oder internationale Kommunikationsaktivitäten, so tut sie dies in Absprache bzw. Zusammenarbeit mit dem BAG. Das BAG kann sich auf Antrag an entsprechenden Leistungen finanziell beteiligen.
	Quantitative Leistungsindikatoren	Die Website wird mind. alle zwei Monate aktualisiert. Die Pilotregion beteiligt sich mind. einmal an überregionalen Anlässen/ Projekten. Termingerechte Zustellung von Materialien für die nationale Kommunikation des BAG.
	Qualitative Leistungsindikatoren	

4	Projektname	Selbstevaluation Projekte 2003
Wirkung	Wirkung	Die Selbstevaluation erlaubt der Pilotregion, aus Erfahrungen zu lernen und praktische Schlüsse für die weitere Arbeit zu ziehen. Dem BAG erschliesst sie Erfahrungen für die Weiterentwicklung des APUG-Programms und die nationale Kommunikation. Die Selbstevaluation stellt Daten für die externe Evaluation bereit.
	Quantitative Wirkungsindikatoren	Zu allen Projekten sind die Daten gemäss den vereinbarten Wirkungs- und Leistungsindikatoren vorhanden.
	Qualitative Wirkungsindikatoren	Die Projektleitung, das BAG, die externe Evaluation sind mit der Qualität und dem Nutzen der Selbstevaluationen mehrheitlich zufrieden.
Leistung	Leistungen	Die Pilotregion führt eine Selbstevaluation von Wirkung und Prozess aller Teilprojekte durch. Die Teilprojektevaluationen (Zwischen- oder Schlussbericht) liegen der Projektleitung per Stichtag Ende 2003 vor: Das Projektteam (unter Begleitung einer externen Moderation) diskutiert die Evaluationen. Die ext. Moderation erstellt einen Bericht, welcher Bestandteil des Jahresberichts 2003 ist. Das BAG erhält auf Wunsch Einsicht in das gesamte Material. Die Pilotregion steht der externen Evaluation als Informantin zur Verfügung (Auskünfte, Dokumente, ev. ExpertInnengespräche).
	Quantitative Leistungsindikatoren	Die Evaluationen liegen der Projektleitung termingerecht vor (Stichtag Ende 2003 noch zu definieren).
	Qualitative Leistungsindikatoren	Die Evaluationen entsprechen den gängigen Standards bezüglich Einfachheit, Nützlichkeit, Handlichkeit, Nachvollziehbarkeit und Transparenz.

Teilprojekte Schwerpunkt „Jugend- und Gemeinwesenarbeit“ 5 - 7

5	Projektname	Betrieb Bus als Jugendtreff
Wirkung	Wirkung	Der Bus wird von den Zielgruppen (Kinder und Jugendliche im Quartier) genutzt. Ziel ist es, den Kindern und Jugendlichen einen begleiteten Treffpunkt zu bieten und dadurch eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu unterstützen. Das Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen wird aktiv gefördert.
	Quantitative Wirkungsindikatoren	Es sind zu den Öffnungszeiten durchschnittlich 15 Jugendliche/ Kinder anwesend. Die Anzahl der BesucherInnen wird ständig erhoben und dokumentiert.
	Qualitative Wirkungsindikatoren	
Leistung	Leistungen	Die Teilprojektleitung sorgt für die angemessene Begleitung (Jugendliche, Eltern, JugendarbeiterInnen) der Kinder und Jugendlichen. Angestrebte Öffnungszeiten: Mi und Sa-Nachmittag, 14-20 h Freitagabend 17-20 h Di und Do-Abend 18-20 h Angebot: Animation, Sport und Spiel, suchtmittelfreie Zone
	Quantitative Leistungsindikatoren	Zu den Öffnungszeiten wird das Angebot tatsächlich erbracht. Messung: Erstellung/Sammlung von Wochenprogrammen (Inhalte, Angebote)
	Qualitative Leistungsindikatoren	

6	Projektname	Konfliktlösung Schulhausplatz (Nachbetreuung)
Wirkung	Wirkung	Die Nutzungskonflikte sind weitgehend entschärft; das psychische und soziale Wohlbefinden der Beteiligten nimmt zu.
	Quantitative Wirkungsindikatoren	
	Qualitative Wirkungsindikatoren	Die Konflikte werden gemäss den abgemachten Regeln angegangen, die Zuständigkeiten werden wahrgenommen. Messung: Bericht/ Protokoll der Nachbearbeitungssitzung(en)
Leistung	Leistungen	Nachbetreuung der Akteure (AnwohnerInnen, Jugendliche, Hauswart, Kollegium); 1-2 gemeinsame Sitzungen.
	Quantitative Leistungsindikatoren	Die Parteien beanspruchen die Nachbetreuung.
	Qualitative Leistungsindikatoren	Die Beteiligten sind mit der Nachbetreuung zufrieden.

7	Projektname	Pilotphase Schulsozialarbeit (SSA) im Telli-schulhaus
Wirkung	Wirkung	Das Kollegium wird von ausserschulischen Problembereichen entlastet, Ressourcen (Zeit, Energie) werden frei für die Verbesserung der Unterrichtsqualität; die qualifizierte Betreuung (Methoden der Sozialarbeit) der Kinder und deren Eltern ist gesichert. Insgesamt wird bei allen Akteuren das psychische und soziale Wohlbefinden gestärkt. (Dieses kommt u.a. in der verbesserten Kommunikation zum Ausdruck).
	Quantitative Wirkungsindikatoren	Die Hardware für die SSA steht zur Verfügung (Raum im Schulhaus, Schlüsselgewalt, Zugang zu Infrastruktur etc.). 75% der LehrerInnen bejahen den Satz: „Seit der Einführung der SSA habe ich mehr Zeit, während der ich mich auf den Unterricht konzentrieren kann.“ Das Projekt wird ins Budget 2004 der Stadt Aarau aufgenommen.
	Qualitative Wirkungsindikatoren	Die Kommunikation zwischen Kollegium, Eltern und „verhaltensauffälligen“ Kindern hat sich spürbar verbessert: Messung bspw. anhand von Protokollen von Lehrersitzungen, wo dieses Thema traktandiert wird.
Leistung	Leistungen	1. In einem Vorprojekt wird eine Fachperson mit der Erarbeitung eines Konzepts „SSA im Telli-schulhaus“ betraut. Dieses stösst bei allen Akteuren (v.a. Kollegium, Schulpflege) auf Akzeptanz. Zuständigkeiten, Kompetenzen und Auftrag der SSA sind geklärt. 2. Anstellung und Einsatz einer Fachperson SSA für ein Jahr (März 03-März 04) 3. Die Fachperson SSA bringt das Wissen und die Methoden der Sozialarbeit in die Schule ein. 4. Die Fachperson SSA erhebt systematisch Daten zur Messung der Wirkung und Leistung.
	Quantitative Leistungsindikatoren	Der Start erfolgt planmässig nach den Sportferien 03 oder spätestens nach den Frühlingsferien 03. Die oben genannten Leistungen werden ab diesem Zeitpunkt erbracht
	Qualitative Leistungsindikatoren	

Teilprojekte Schwerpunkt „Gesundheitsförderung“ 8 - 12

8	Projektname	Rauchfreie Zonen/Schwerpunkt Siedlung 03
Wirkung	Wirkung	Zunahme von rauchfreien Zonen im Wohngebiet; Arbeit mit Schlüsselpersonen (Hauswarte); Sensibilisierung der BewohnerInnen; weniger Passivrauchen in (Halb-) öffentlichen Räumen (Eingänge, Lifte, Treppenhäuser u.ä.)
	Quantitative Wirkungsindikatoren	50% der Hauseingänge und Lifte werden neu als rauchfreie Zonen deklariert im 2003.
	Qualitative Wirkungsindikatoren	
Leistung	Leistungen	Arbeit mit Schlüsselpersonen (Hauswarte); Umsetzung konkreter Massnahmen: a) Fragebogen an alle Hauswarte: Was sollte verbessert werden? b) Gemeinsame Sitzung, um das weitere Vorgehen zu besprechen. Was ist möglich, was nicht? (Nennung der Gründe) c) Umsetzung konkreter Massnahmen wie z.B. Rauchverbot, Stoppleber, weniger Aschenbecher. d) Raucherentwöhnungsprogramm anbieten.
	Quantitative Leistungsindikatoren	Leistungen a - d werden tatsächlich erbracht.
	Qualitative Leistungsindikatoren	

9	Projektname	Guet und gsund/Allons-y! -Tagesteller
Wirkung	Wirkung	Alle Quartierrestaurants führen ständig ein gesundes Menü auf der Basis von saisonalen und regionalen (Bio-) Produkten. Dies ist ein Beitrag zur Förderung der Gesundheit und zur Schonung der Umwelt.
	Quantitative Wirkungsindikatoren	Alle Quartier-Restaurants machen mit; die beteiligten Restaurants verkaufen 2003 mehr Allons-y! -Tagesteller als 2002. Messung erfolgt bspw. durch zwei einwöchige Erhebungszeiträume am Anfang und gegen Ende des Projekts. Es werden mehr Wettbewerbskarten zurückgeschickt als im Vorjahr.
	Qualitative Wirkungsindikatoren	Zusammenarbeit der Restaurateure im Quartier mit einem regionalen Bio-Bauernhof kommt zustande. Die Qualität der Angebote unter dem Aspekt „saisonale und regionale Produkte“ hat zugenommen.
Leistung	Leistungen	Die Restaurants im Quartier bieten einen „guet und gsund“-Teller an (=Allons-y Telli!-Teller): a) Die Gastwirte der Quartierrestaurants werden im persönlichen Gespräch motiviert, ein gesundes Menü auf der Basis von saisonalen und regionalen (Bio-) Produkten einzuführen und ständig anzubieten. b) Sie werden bei der Menugestaltung von Fachleuten aus den Bereichen Umwelt und Gesundheit unterstützt. c) Sie werden bei der Bekanntmachung des Angebots unterstützt. d) Jeder Gast erhält mit dem Tagesteller eine Wettbewerbskarte: monatlich sind 3 Einkaufsgutscheine im Wert von Fr. 180.- zu gewinnen (ev.: regionale Bio-Produkte im Wert von ...).
	Quantitative Leistungsindikatoren	Definierte Leistungen werden erbracht.
	Qualitative Leistungsindikatoren	Die Restaurateure und die Bio-Bauern begrüßen und unterstützen die Aktivität des Programms.

10	Projektname	Kurs: Gesundheitsförderung à la carte
Wirkung	Wirkung	Die KursteilnehmerInnen bevorzugen im Alltag eine ausgewogene Ernährung sowie saisongerechte, möglichst naturbelassene und aus biologischem Anbau stammende Lebensmittel.
	Quantitative Wirkungsindikatoren	Jedes Angebot wird von 10 - 12 TeilnehmerInnen besucht. Wissen der TeilnehmerInnen über gesunde Ernährung und über die Zusammenhänge hinsichtlich des ökologischen Anbaus nehmen zu.
	Qualitative Wirkungsindikatoren	Die Projektverantwortliche wird zur „Anlaufstelle für Ernährungsfragen im Quartier“ (vgl. Projekt 13 „InfoTelli“; Vernetzung angestrebt, ebenso Zusammenarbeit mit Aarau eusi gesund Stadt).
Leistung	Leistungen	Es werden 4 Veranstaltungen (1 Abend pro Quartal) zu Ernährungsthemen durchgeführt: Kochvorführungen, Backkurse, Zmittag-Teilete. Die Kursleiterin ist eine ausgewiesene Fachperson im Bereich Ernährung, Gesundheit und Umwelt.
	Quantitative Leistungsindikatoren	Das Angebot kommt zustande. Die Kurse werden wie vorgesehen durchgeführt.
	Qualitative Leistungsindikatoren	

11	Projektname	Gesünder und ökologisch Wohnen
Wirkung	Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Alle Zielgruppen werden für die Themen im Bereich „gesünder & ökologisch Wohnen“ sensibilisiert. ▪ Bewohnerschaft: die TeilnehmerInnen der Veranstaltungen wissen mehr im Bereich „gesünder & ökologisch Wohnen“ und setzen dieses im Alltag um. ▪ (Stockwerk-) Eigentümer und Verwaltungen: Die TeilnehmerInnen wissen, wer bei Bund, Kanton oder Stadt Hilfestellung bieten kann bei Fragen im Bereich der ökologischen Sanierung. ▪ Hauswarte: Die Teilnehmer setzen die Tipps und Ratschläge in der Praxis um.
	Quantitative Wirkungsindikatoren	<p>Bewohnerschaft: Es nehmen mind. 50 Personen pro Veranstaltung teil.</p> <p>(Stockwerk-) Eigentümer/ Verwaltungen: Es nehmen mind. 30 Personen pro Veranstaltung teil.</p> <p>Hauswarte: Alle Hauswarte nehmen teil.</p> <p>Die TeilnehmerInnen werden nach Besuch der Veranstaltung befragt. 50% der Befragten geben an, dass der Besuch des Angebots ihnen mind. eine neue Verhaltensweise gezeigt hat, welche sie im Alltag umzusetzen gedenken. (Stockwerk-) Eigentümer und Verwaltungen wissen, wer bei Bund, Kanton oder Stadt Hilfestellung bieten kann bei Fragen im Bereich der ökologischen Sanierung.</p>
	Qualitative Wirkungsindikatoren	<p>Die TeilnehmerInnen haben das Gefühl, dass sie das Gehörte, Gelesene, Gelernte im Alltag anwenden können.</p> <p>Es gibt Anzeichen dafür, dass die Hauswarte die Tipps und Ratschläge in der Praxis umsetzen.</p>
Leistung	Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zielgruppe Bewohnerschaft: 1-2 Workshops/ Infoveranstaltungen zu „gesünder & ökologisch Wohnen“ (lüften, Wasser- und Energieverbrauch, Wohnmaterialien etc.) ▪ Zielgruppe (Stockwerk-) Eigentümer und Verwaltungen: 1 Vertiefungsworkshop zur allg. Sensibilisierung für das Thema „gesünder & ökologisch Wohnen“ sowie über die Möglichkeiten der ökologischen Sanierung bzw. des ökol. Unterhalts der Wohnungen/Gebäude und Informationen zu den Förder- und Kontaktstellen im erwähnten Bereich (BAG, BUWAL, BAW, Energie 2000, Stadt Aarau/ Energieberatungsstelle, Kanton AG u.ä.) ▪ Zielgruppe Hauswarte: Workshop/ Infoveranstaltung zum Thema Verwendung ökologischer Reinigungsmittel und ökolog. Gebäudeunterhalt. <p>Zusätzliche Aktivitäten im Sinne der Sensibili-</p>

		sierung und Information der Bewohnerschaft im Bereich „gesünder & ökologisch Wohnen“ werden angestrebt, sind aber zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht spruchreif. Für die Durchführung der Veranstaltungen werden ext. ExpertInnen aus dem Bereich U&G beigezogen.
	Quantitative Leistungsindikatoren	Die Veranstaltungen, die sich an die verschiedenen Zielgruppen wenden, kommen zustande.
	Qualitative Leistungsindikatoren	Gute Stimmung bei den Anlässen. Die TeilnehmerInnen sind mehrheitlich zufrieden mit den Angeboten.

12	Projektname	Schulzyklus Gesundheit 03
Wirkung	Wirkung	Förderung des Wohlbefindens im Alltag
	Quantitative Wirkungsindikatoren	Alle 6 Klassen(120 SchülerInnen) machen mit. Mehr SchülerInnen geben an, nachher gesünder zu leben. Messung durch Fragebogen: SchülerInnen rauchen nachher weniger, essen gesünder, bewegen sich mehr im Unterricht.
	Qualitative Wirkungsindikatoren	
Leistung	Leistungen	Gesundheitsförderung in der Schule (ein Programm der Gesundheitsstiftung „Aarau eusi gsund Stadt“): Alle 3. bis 5. Klässler des Telli-Schulhauses (120 SchülerInnen) werden zu einer Trainingseinheit im Bereich U&G ausserhalb des Schulhauses eingeladen (Dauer 3h). Zu jeder Einheit gibt es einen entsprechenden Fragebogen. a) Trainingseinheit Frühstück/Znüni (2 Klassen) b) Trainingseinheit „Bewegte Schule“ (dito) c) Trainingseinheit „Nichtrauchen“ (dito)
	Quantitative Leistungsindikatoren	Das Angebot kommt zustande.
	Qualitative Leistungsindikatoren	

Teilprojekte Schwerpunkt „Partizipation“ 13, 14

13	Projektname	TelliRat Projekte und Integration U&G
Wirkung	Wirkung	Die Projekte des TelliRates werden wo möglich und sinnvoll gezielt um "U&G-Themen" erweitert / ergänzt
	Quantitative Wirkungsindikatoren	Zwei Projekte kommen zustande, die den U&G-Kriterien von Allons-y Telli entsprechen
	Qualitative Wirkungsindikatoren	
Leistung	Leistungen	Die Mitglieder des TelliRats sowie die BewohnerInnen allg. werden motiviert, U&G-Projekte zu starten bzw. U&G-Aspekte in ihre Projektideen einzubauen. Projekte, welche mindestens 3 U&G-Kriterien von Allons-y Telli! erfüllen, können aus dem Beitrag des BAG finanziell unterstützt werden.
	Quantitative Leistungsindikatoren	Motivationsleistung zur Berücksichtigung von U&G-Aspekten in den Projekten des TelliRats. Messung anhand von Protokollen u.ä.
	Qualitative Leistungsindikatoren	

14	Projektname	InfoTelli (Info- und Beratungsstelle)
Wirkung	Wirkung	<p>Bewohnerinnen & Bewohner aller Kulturen, Nationalitäten und Sprachen der Telli kennen und nutzen bei Bedarf das Angebot der Info- & Beratungsstelle "InfoTelli", insbesondere auch unter dem Aspekt U&G.</p> <p>Die Stadt Aarau oder das Gemeinschaftszentrum Telli nehmen aufgrund der Resultate der Pilotphase das Projekt „InfoTelli“ in das ordentliche Budget 2004 auf.</p>
	Quantitative Wirkungsindikatoren	<p>Bekanntheit: 1/3 der Befragten Personen weiss, dass es die InfoTelli gibt und was sie tut.</p> <p>Kundenzufriedenheit: pos./neg. Rückmeldungen werden gesammelt, das Beraterteam äussert sich auf dieser Basis zur Kundenzufriedenheit.</p> <p>Die Stadt Aarau oder das Gemeinschaftszentrum Telli nehmen aufgrund der Resultate der Pilotphase das Projekt „InfoTelli“ in das ordentliche Budget 2004 auf.</p>
	Qualitative Wirkungsindikatoren	
Leistung	Leistungen	<p>Die Info- und Beratungsstelle wird aufgebaut und während einer Pilotphase betrieben (mind. 6 Monate): Das Angebot umfasst: Unentgeltliche Information, Vermittlung, Beratung, Koordination in "alltäglichen" juristischen, finanziellen, sozialen (z.B. Schule, Nachbarschaft, Familie), kulturellen (z.B. Religion, Vereine, GZ), insbesondere aber auch: ökologischen oder gesundheitlichen Fragestellungen in allen Sprachen (U&G-relevant).</p> <p>Die Öffnungszeiten (Projektraum Telli/GZ; Telefon) in der Pilotphase: jeden ersten Di im Monat von 18-20h und jeden dritten Sa im Monat von 9-11h; anschliessend überprüft, ggf. angepasst.</p> <p>Aufbau der Zusammenarbeit (Netzwerk) mit bestehenden Institutionen / Beratungsstellen.</p>
	Quantitative Leistungsindikatoren	Die Leistungen werden tatsächlich ausgeführt.
	Qualitative Leistungsindikatoren	

Teilprojekte Schwerpunkt „ökologische Aufwertung“ 15 - 17

15	Projektname	Umgestaltung Uferbereich Sengelbach
Wirkung	Wirkung	Der neu gestaltete Uferbereich schafft den BewohnerInnen einen Zugang zum Gewässer. Dies ist ein Beitrag zur Stärkung des psychischen und sozialen Wohlbefindens der NutzerInnen. Durch die Zusammenarbeit zwischen Stadt, Kanton und dem Bachverein wird ein Netzwerk gefördert.
	Quantitative Wirkungsindikatoren	Die BewohnerInnen suchen den Treffpunkt regelmässiger auf als vor der Umgestaltung. Messung bspw. durch Befragung des Hauswarts.
	Qualitative Wirkungsindikatoren	
Leistung	Leistungen	Das 2002 konzipierte Projekt wird durch den Kanton Aargau und die Stadt Aarau realisiert. Die Bevölkerung wird animiert, bei der Planung und Realisierung der Umgestaltungsarbeiten mit Handarbeit mitzuwirken und wird dabei fachlich begleitet.
	Quantitative Leistungsindikatoren	Die Leistung ist erfolgt. Mind. 10 Eltern(-teile) beteiligen sich bei der Planung/ Umsetzung des Projekts.
	Qualitative Leistungsindikatoren	

16	Projektname	Telli Park Plus
Wirkung	Wirkung	Langfristig: Sanierung und Erneuerung, evt. Ergänzung der Freiraumanlagen für Spiel, Sport und Freizeit. Gezielte ökologische und gestalterische Aufwertung der Parkanlage und weiterer Bereiche des Sengelbachs. Schaffung von Gartenanlagen und Parkelementen unter Einbezug der Bewohnerschaft. Förderung des Park-Images der Telli Anlage. 2003: Entscheide der Grundeigentümer sind getroffen. Erste realisierte oder beschlossene Massnahmen liegen vor.
	Quantitative Wirkungsindikatoren	Positive Entscheide der Eigentümer sind getroffen.
	Qualitative Wirkungsindikatoren	
Leistung	Leistungen	Erstellen eines Konzeptes für die Parkaufwertung durch ökologische Massnahmen, durch Freizeit- und Naherholungsanlagen und durch erneuerte und zusätzliche Spiel- und Sportanlagen. Zusammenarbeit mit ausgewiesenen Fachleuten aus den Bereichen U&G und Konzepterarbeitung durch qualifiziertes Landschaftsplanungs-Büro. Finanzierungsabklärungen bei Grundeigentümern und Stadt. Anträge an Grundeigentümer im Rahmen der Werkstattgespräche. Aufforderung zur Mitwirkung an Quartierverein, TelliRat und anderen Interessengruppen (Natur- und Vogelschutz, Fachstellen der Stadt und des Kantons usw.).
	Quantitative Leistungsindikatoren	Konzept liegt vor. Verbindliche Anträge an Grundeigentümerschaft kommen zustande. Einbezug der Bewohnerschaft, Quartierverein, Telli Rat u.a. wird erreicht.
	Qualitative Leistungsindikatoren	

17	Projektname	Telli Räume
Wirkung	Wirkung	Gemeinschaftsräume im Umfang von 3 % der Bruttogeschossfläche stehen zur Verfügung. Eine zentrale Anlaufstelle regelt die Nutzung der Räume und die Bewirtschaftung. Die Räume sind so ausgestattet, dass sie für unterschiedliche Nutzungsanliegen verwendet werden können. Die Sicherheit der und Verantwortung für die Räumlichkeiten sind geregelt. Die personellen Ressourcen stehen zur Verfügung.
	Quantitative Wirkungsindikatoren	Gemeinschaftsräume stehen im geplanten Umfang zur Verfügung.
	Qualitative Wirkungsindikatoren	Der Quartierverein und der TelliRat begrüßen die neue Dienstleistung und nutzen sie. Es gibt auch einen geeigneten Raum für Jugendliche.
Leistung	Leistungen	Erarbeitung eines Organisationsvorschlags und Antrag an die Grundeigentümerschaft. Vorschlag und Verhandlung eines erweiterten Leistungsauftrages an das GZ in bezug auf das Raummanagement. Antrag für die Raumnutzung und -Ausstattung (erweitertes Raumprogramm der Gemeinschaftsräume. Verhandlungen mit den Grundeigentümern (integriert in Werkstattgespräche).
	Quantitative Leistungsindikatoren	Die definierten Leistungen werden tatsächlich ausgeführt.
	Qualitative Leistungsindikatoren	

Teilprojekt „Einbezug Eigentümer/Liegenschaftsverwaltungen“ 18

18	Projektname	Werkstattgespräche 03
Wirkung	Wirkung	Alle Grundeigentümerschaften haben im Verlauf 2003 einen positiven Entscheid zu den Anträgen von „Allons-y Telli!“ gefällt.
	Quantitative Wirkungsindikatoren	Alle Grundeigentümer nehmen an den vier Werkstattgesprächen teil. Alle Grundeigentümer entscheiden im Jahr 2003 positiv über Anträge von „Allons-y Telli!“ zu „Telli Park Plus“, „Telli Räume“ und Vertragsergänzungen.
	Qualitative Wirkungsindikatoren	Die TeilnehmerInnen der Werkstattgespräche schätzen die Zusammenarbeit und möchten diese auch unabhängig von „Allons-y Telli!“ institutionalisieren. Die Grundeigentümerschaften fühlen sich in das Projekt „Allons-y Telli!“ eingebunden.
Leistung	Leistungen	Durchführung einer weiteren Runde von vier Werkstattgesprächen. Bereitstellen von Entscheidungsgrundlagen (Projektanträge zu „Telli Park Plus“, „Telli Räume“ und Vertragsergänzungen) für die Grundeigentümer und für die Stadt Aarau. Vertretung der Anträge direkt gegenüber den Grundeigentümern (nicht nur den Verwaltungen) im Rahmen einer speziellen Werkstattveranstaltung.
	Quantitative Leistungsindikatoren	Vier Werkstattgespräche werden durchgeführt. Mind. ein Antragspaket liegt z.H. der Grundeigentümerschaften vor.
	Qualitative Leistungsindikatoren	Positive Rückmeldungen der Teilnehmenden der Werkstattgespräche.

Teilprojekte Schwerpunkt „Schulentwicklung“ 19, 20

19	Projektname	Schulentwicklung 03
Wirkung	Wirkung	Förderung der Integration sowie der Unterrichtsqualität in Kindergärten und Schule; Förderung angemessener ausserschulischer Betreuungsstrukturen; Förderung der Zusammenarbeit Schule & Elternhaus. Die Aspekte U&G werden auch im Rahmen der (neuen) Schulentwicklungs-Teilprojekte 2003 aktiv und bewusst mit einbezogen.
	Quantitative Wirkungsindikatoren	
	Qualitative Wirkungsindikatoren	80% der Lehrkräfte spüren eine Verbesserung der Situation. Die Aspekte Umwelt & Gesundheit werden im Rahmen der neuen Schulentwicklungs-Teilprojekte 2003 aktiv und bewusst mit einbezogen.
Leistung	Leistungen	1. Weiterführung des bereits im 2001 gestarteten Teilprojekts (TP) zur Vernetzung der bestehenden ausserschulischen Betreuungsstrukturen Aufgabenhilfe und Mittagstisch (Ausbau des Angebots an ausserschulischer Betreuung im Telli-Quartier); hochgradig gesundheitsrelevantes TP. 2. Planung, Konzipierung und Konkretisierung neuer TP in den Bereichen: Zusammenarbeit zwischen Schule & Elternhaus; Kulturvermittlung/ Mediation an Kindergärten und Schule (Integration); Angebote/ Anreize für gut integrierte Kinder und ihre Familien (Integration; Standort-Marketing; TP gegen den Abwanderungstrend von CH-Familien); aktive Integration von U&G-Themen; Unterstützung der Lehrkräfte (Team; Arbeitssituation; Unterrichtsqualität; Umwelt & Gesundheit). Basis für die weitere Planung von TP zur Schulentwicklung 03 bildet der Bericht von M. Bruppacher „Situationsanalyse u. Empfehlungen“ von März 2002. 3. Mitarbeit im BSQ-Teilprojekt Nr. 6 „Pilotphase Schulsozialarbeit“
	Quantitative Leistungsindikatoren	Mind. 2 - 4 neu projektierte und mind. 2 umgesetzte neue TP in den Bereichen Integration, Betreuungsstrukturen, Kommunikation/ Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus; Teamfindung, Unterrichtsqualität; Umwelt & Gesundheit.
	Qualitative Leistungsindikatoren	

20	Projektname	Ausbau Mundartunterricht an Kindergärten inkl. U&G
Wirkung	Wirkung	Bessere Integration von anderssprachigen Kindergartenkindern in den Unterricht durch Ausbau der Sprachförderung; Verbesserung ihrer späteren Bildungschancen in der Schule durch bessere Deutschkenntnisse; 3 Lektionen Teamteaching pro Woche und Klasse im integrierten Mundartunterricht ermöglichen auch angemesseneres Eingehen auf die Bedürfnisse deutschsprachiger und gut integrierter Kinder sowie auf Kinder mit besonderen Begabungen und solche, die nicht primär auf Grund von Sprachproblemen besondere Bedürfnisse aufweisen. Ziel: Institutionalisierung (Übernahme ins Budget 2004 der Stadt Aarau für integrierten Mundartunterricht am Kindergarten). Die Aspekte Umwelt & Gesundheit werden aktiv und bewusst mit einbezogen.
	Quantitative Wirkungsindikatoren	Werden per Februar 2003 durch die externe Projektbegleitung festgelegt.
	Qualitative Wirkungsindikatoren	Werden per Februar 2003 durch die externe Projektbegleitung festgelegt.
Leistung	Leistungen	1. Weiterführung des Pilotprojekts „Ausbau des integrierten Mundartunterrichts“ in den 4 Telli-Kindergärten“ (vgl. JV 01/02, Projekt Nr. 19); u.a. in Bezug auf die systematische Bearbeitung der Themen Umwelt & Gesundheit im erweiterten Zusatzunterricht bis Februar 2003 (während mind. 1/6 der Zusatzlektionen während der Pilotphase); 2. externe Fachbegleitung und Evaluation des Pilotprojekts; 3. Evaluationsbericht zuhanden Schulpflege und Stadtrat per Februar 2003.
	Quantitative Leistungsindikatoren	Werden per Februar 2003 durch die externe Projektbegleitung festgelegt (vgl. Leistung 3)
	Qualitative Leistungsindikatoren	Werden per Februar 2003 durch die externe Projektbegleitung festgelegt (vgl. Leistung 3); Institutionalisierung der Massnahme.

3. Meilensteine (Zwischenziele)

Die generellen Meilensteine gemäss Rahmenvertrag, Abschnitt 3.5., haben für diese Jahresvereinbarung Gültigkeit.

Die detaillierten Meilensteine für die Dauer der Jahresvereinbarung werden im folgenden konkretisiert.

Meilensteine/Zwischenziele	Erreichungstermine
1. Beginn Laufzeit Jahresvereinbarung	01.01.03
2. Abgabe Jahresbericht mit Abrechnung 02 an BAG	31.03.03
3. Abschluss Jahresvereinbarung mit Budget 04	30.09.03
4. Ende Laufzeit Jahresvereinbarung	31.12.03
5. Abgabe Jahresbericht mit Abrechnung 03 an BAG	31.03.04

4. Kosten und Fälligkeiten

4.1 Kostenaufstellung (input)

Vgl. Beilage „Budget 2003“

4.2 Fälligkeiten

Gemäss Rahmenvertrag, Abschnitt 5.2.

Zahlung	Betrag in C	Datum/Grund der Zahlung
1	100'000.-	Am 30.04.03 nach Erreichung Meilenstein 2 gegen Rechnung
2	100'000.-	Am 31.10.03 nach Erreichung Meilenstein 3 gegen Rechnung
Gesamtzahlung	200'000.-	

Das BAG:

Bundesamt für Gesundheit
Der Vizedirektor

Bern, _____

Dr. Bernard Michaud

Die Stadt:

Stadt Aarau
vertreten durch:

Dr. Marcel Guignard
Stadtammann

Aarau, _____

Dr. Martin Gossweiler
Stadtschreiber